

Leonard von Matt

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **136 (1995)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

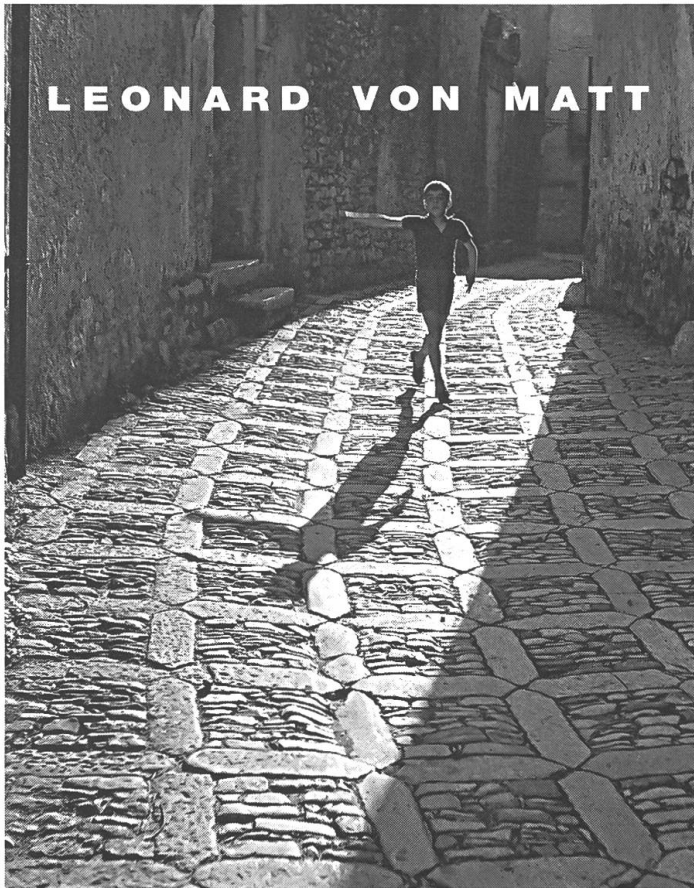
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Leonard von Matt

Herausgegeben von
Madeleine Kaiser-von Matt,
Melk Imboden und
Franz Troxler

ca. 248 Seiten
160 Duplex-Abbildungen
24 x 30 cm
gebunden
mit Schutzumschlag
Fr. 89.–

Leonard von Matt, 1909 geboren, entstammte einer Innerschweizer Buchhändlerfamilie. Erst fast dreissigjährig schied er aus dem elterlichen Geschäft aus und wandte sich der Fotografie zu. Die anfänglich als Studien betriebenen Landschaftsaufnahmen seiner Heimat führten bald einmal zu seinem ersten Buch «Uri». Eine Rom-Reise im Jahre 1946 aber bildete den Auftakt einer glanzvollen Reihe von Fotobänden über kulturelle und architektonische Reichtümer der Stadt, an denen von Matt während drei Jahrzehnten arbeitete. Mit diesen Fotobüchern betrat er zugleich künstlerisch-kunsthistorisches Neuland, da seine fotografische Bestandesaufnahme der Kulturgüter Roms die alten Standardwerke

in den Schatten stellte. Italien blieb sein grosses Schaffensgebiet; Werke über Sizilien, Pompeji, Ravenna und die Etrusker zählen zu seinen grossen Erfolgen. Aber sein Interesse galt auch Frankreich, Spanien, Griechenland, und seine lebendig gestalteten Kunstbücher bezeugen ohne Ausnahme sein ästhetisches Empfinden für die Schönheiten, die Antike und Christentum hervorgebracht haben.

Aus dem umfangreichen Archiv des Fotografen trafen seine Tochter und Freunde zudem eine Auswahl aus Aufnahmen, die um das Thema «Menschen und Landschaften» kreisen. Ergänzt wird der Band durch ein Werk- und Ausstellungsverzeichnis und eine Biografie.

Buochs in Wort und Bild

Ein Dutzend Autoren haben unter der Redaktion von Dr. Hans Jakob Achermann, Otto Baumgartner und Franz Troxler ein Buch über Buochs herausgegeben, das vom Graphiker Fredy Businger sehr gediegen gestaltet ist und über Buochs, sein Werden und Wachsen unterhaltlich und interessant Auskunft gibt.



Die vielen Bilder, seien es alte Fotos, Postkarten oder Ansichten aus neuerer Zeit, zeigen uns dieses schöne Dorf am prächtigen See, in Tradition und Fortschritt. Eine Dokumentation, wie sie gediegener kaum zusammengetragen und gestaltet werden kann.

Die Gemeinde hatte ein kluges und grosszügiges Konzept. Ihr finanzieller Zustupf machte trotz der exzellenten Leistung den kleinen Preis möglich. Grossformat, 216 teils farbige Seiten, Fr. 40.–
Verlag Bücher von Matt, Stans